

Christliche Tauffpredigt.

was sich gehöret vnd gebühret/ was vnser Ampt vnd gebür ist/wegen der Ordnung vnd Willen Gottes/ das der H E R R so viel sagen wil: Dir ist befohlen/vnd ist deine Gerechtigkeit vnd Ampt/das du teuffest. Wir ist befohlen vnd ist meine Gerechtigkeit vnd Ampt/das ich mich von dir tauffen lasse/Wenn wir nun das allebeyde thun/so erfüllen wir alle Gerechtigkeit / wie vns auch gehöret solchem Willen Gottes gantzlichen nachzukommen. Wil also der H E R R mit diesen Worten anzeigen / Zum theil/ das Johannes sich ferner nicht wehren sol/sondern bedencken/das ihm gehöre/sein Ampt vnd den Willen Gottes zuvolziehen: Zum theil/wie er der H E R R bishero sich aller andern Ordnung Gottes williglich vnterworffen/ ob Er gleich an die nicht verbunden / also sey es auch billich vnd recht/das er sich nach den Willen seines lieben Vaters dieser Göttlichen Ordnung der Tauffe vntergebe/Damit er also den Willen Gottes omni ex parte vollkündlich erfülle. Hierauff spricht der Text: Da ließ er s ihm zu. Wie Johannes höret/das es Christus so habē wolle/vnd das Gottes Wille hiermit erfüllet werde/so wil er ferner sich nicht widersetzen/vnd williget Ihn zu teuffen. Thut hierin recht vnd wol/Denn was Er vns saget/das sollen wir thun/Joh. 2. v. 5. Ob es gleich vnserer Vernunft seltsam fürkündmet / vnd machte es Petrus nicht recht / Joh. 13. v. 6. da der H E R R ihm die Füße waschen wolte/das er sich so sperrete/vñ sagte: Nimmermehr soltu mir die Füße waschen / da ihn doch der H E R R erinnerte/er sollte

solte